

13.08.2018

Einfluss der Digitalisierung auf Fachkräfte von Morgen



Am 26. Juli diskutierten Führungskräfte der Agentur für Arbeit und der Unternehmen der Kjellberg-Gruppe über veränderte Arbeitsbedingungen in Folge der Digitalisierung. Die Anforderungen an die Mitarbeiter und die Prozesse im Unternehmen, wie beispielsweise den Bewerbungsprozess haben sich im Laufe der letzten Jahre stark verändert. So kämen die meisten Bewerbungen laut Personalleiter Gerd Hanke mittlerweile vorwiegend digital in der Personalabteilung an. Gerade die junge Generation, unsere zukünftigen Fachkräfte, ist mit der digitalen Welt groß geworden. Sie haben heute andere Erwartungen an ihre künftige Arbeitsstätte als Berufseinsteiger vor fünf oder zehn Jahren. Gemeinsam fanden die Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Johannes Pfeifer, Heinz Wilhelm Müller, sowie Teamleiter Jean-Marie Ulrich, Expertin für Digitalisierung Annette Vogel und die Geschäftsführer von Kjellberg Finsterwalde Martin Scale, Yvonne Mahlo und Personalleiter Gerd Hanke verschiedene Ansätze, künftig noch mehr Auszubildende und Fachkräfte zu gewinnen. Bei einer Führung durch die Produktionshallen staunten die Gäste nicht schlecht über die Fertigungstiefe im Hause „KjellbergFinsterwalde“. Ziel sei es möglichst viele Arbeitsschritte im Hause zu bündeln. Herr Scale erklärte weiter, dass man dadurch flexibler im Produktionsprozess sei.

Der Finsterwalder Maschinenbauer „KjellbergFinsterwalde“ versteht sich als Premiumanbieter, der durch die kontrollierte Produktionskette und sein zertifiziertes Qualitätsmanagement zügig auf individuelle Kundenwünsche eingehen und sich schnell neuen Situationen anpassen kann. Die Digitalisierung in der vierten Generation ist natürlich in allen Fachbereichen aktuell. Es entstehen in der eigenen Entwicklung neue Maschinen und Lösungen rund um das Thema Industrie 4.0, zum Einen um sich den wachsenden Kundenanforderungen zu stellen, zum Anderen will „Kjellberg Finsterwalde“ damit seine Position im internationalen Wettbewerb weiter ausbauen. Diesem Aspekt steht ein gut ausgebildeter Nachwuchs an Fachkräften gegenüber. Denn selbst die futuristischste Maschine funktioniert nicht gänzlich ohne einen kompetenten Facharbeiter als Bediener.